

Anne Lepper:

Seymour

oder

Ich bin nur

aus

Versehen

hier

Hauke Bruhn - Max

MAX

dank Doktor Bärfuss lebe ich gern



Lukas Menke - Jonas

JONAS

ich bin nur aus
Versehen hier ich bin
eine Ausnahme gehör
hier gar nicht hin meine
Anwesenheit ist nur ein
Versehen auf drei
Wochen das klärt sich
alles bald auf ganz
sicher hörst du nicht ich
gehör nach Hause mit
euch hab ich gar nichts
zu tun

ROBERT

und wenn du was wissen willst musst du mich
fragen weil ich bin hier zuständig sagt Doktor
Bärfuss

ROBERT

wer krank ist wird geheilt sagt Doktor Bärfuss



**Tom-Henrik H.
Wieszoreck - Robert**

**einige typische
Elemente
faschistischer
Strömungen:**

- **das Führerprinzip,**
- **der Totalitätsanspruch,**
- **der am Militär orientierte Parteaufbau,**
- **eine kulturstiftende, auf Mythen, Riten und Symbolen basierende, irrationale weltliche Ersatzreligion.**

ROBERT

in Zukunft sagt Doktor Bärfuss kommt jeder Dicke unters Rad denn was schlecht ist muss ersetzt werden was fehlerhaft ist muss ersetzt werden was kaputt ist muss ersetzt werden was vergangen ist muss ersetzt werden und was verschwunden ist muss ersetzt werden was nicht da sein will muss ersetzt werden und was tot ist muss ersetzt werden

EMMA

ab und zu in der Nacht verschwenden wir uns damit wir die nötigen Reserven bekommen um diszipliniert zu sein

Anna Maria Klüßendorf - Emma

EMMA

eine dicke Jugend will niemand dicke Jugendliche sind die dicken Erwachsenen von morgen und Dicke sagt Doktor Bärfuss sind zu nichts zu gebrauchen zu keiner Arbeit man muss nämlich unter allen Umständen richtig aussehen und nicht falsch sagt er und darum hat man auch Liz Taylor zuletzt nicht mehr so oft gesehen weil wer falsch aussieht oder tot ist wird nicht mehr gesehen

LEO

Seymour ist nämlich mein Cousin aus England er spricht nur englisch und jetzt wohnt er in meinem Zimmer aber nur solange ich hier bin komm ich zurück geht Seymour wieder so ist es ausgemacht

EMMA

es ist keiner mehr ich ging
durchs ganze Haus ich stieg
bis in den
zehnten Stock schaute in
jedes Zimmer war in jedem
Trakt war im
Speisesaal und der
Liegehalle ging durch die
Krankenabteilung
durchsuchte das
Schwesternquartier und die
Arztwohnung war im
Schlafsaal und ging über
quäkergraues Linoleum saß
auf Stahlrohrmöbeln
und unter
Kugeldeckenleuchten aus
Milchglas ich
ging in die Berge

Malvin J. Keppler - Leo

und schaute ins Tal aber es ist kein Bärfuss ich stieg herab soweit das Sein seine Schatten wirft und schaute in den Abgrund und rief Bärfuss wo bist du aber ich hörte nur den ewigen Sturm den niemand regiert und der schimmernde Regenbogen aus Wesen stand ohne eine Sonne die ihn schuf über dem Abgrund und tropfte hinunter und als ich aufblickte zur unermesslichen Welt nach dem göttlichen Auge starrte sie mich mit einer leeren bodenlosen Augenhöhle an und die Ewigkeit lag auf dem Chaos und zernagte es denn Bärfuss ist nicht mehr

HEIDI

die Repression des Tags ertragen wir gern sagt Doktor Bärfuss wenn wir uns des Nachts gelegentlich entäußern

Tanja Ludwigsen - Heidi

HEIDI

ach ich fühl mich eigentlich immer ein bisschen gesünder wenn jemand stirbt erst bin ich ein wenig schockiert wenn einer sagt den und den den hat der Tod geholt wie jetzt jetzt bin ich ein wenig schockiert also ich bin sehr schockiert aber gleich werd ich dann doch umso sicherer wissen dass ich am Leben bin wie schön es gleich sein wird auf der Welt zu sein wie außerordentlich schön nach dem ersten Schock

MARIE

wenns diese Partys nicht gäb würde ich mich immerzu auflehnen wollen gegen alles hier randalieren

MARIE

mir ist fast so als sei ich die Einzige die ein wenig vor sich hin denkt man muss doch klüger und dünner werden das muss sich doch vereinigen lassen es kann doch die Welt nicht nur dünn sein sie muss doch auch studieren oder sonst was machen sie kann sich doch nicht den lieben langen Tag an ihrem dünnen Körper freuen sie muss doch auch mal was machen ein Kreuzworträtsel wenigstens irgendwas

Hannah S. Joos - Marie

Jean Paul: Siebenkäs (Auszug)

Christus fuhr fort: »Ich ging durch die Welten, ich stieg in die Sonnen und flog mit den Milchstraßen durch die Wüsten des Himmels; aber es ist kein Gott. Ich stieg herab, soweit das Sein seine Schatten wirft, und schauete in den Abgrund und rief: ›Vater, wo bist du?‹ aber ich hörte nur den ewigen Sturm, den niemand regiert, und der schimmernde Regenbogen aus Wesen stand ohne eine Sonne, die ihn schuf, über dem Abgrunde und tropfte hinunter. Und als ich aufblickte zur unermeßlichen Welt nach dem göttlichen *Auge*, starrte sie mich mit einer leeren bodenlosen *Augenhöhle* an; und die Ewigkeit lag auf dem Chaos und zernagte es und wiederkäuete sich. – Schreiet fort, Mißtöne, zerschreiet die Schatten; denn Er ist nicht!«

SARAH

ach könnt ich doch Kindheit und Jugend so schnell als möglich durchheilen erwachsen sein ist geschützt sein vor allem Erwachsene müssen nie weinen und wir sind ungeschützt ein Wunder wenn wir überleben und erwachsen werden

Rieke Lückel - Sarah

SARAH

wir zählen doch Robert auf uns kommt es doch an uns wird er doch nicht töten der Mörder wir sind doch welche um die man weinen müsste oder Robert

EMMA

wir müssen uns unter allen Umständen darum bemühen richtig auszusehen sagt Doktor Bärfuss und dann wenn es soweit ist und wir richtig aussehen gibt es eine Generaluntersuchung

PAULA

und dann dürfen wir heim stimmts wenn die Generaluntersuchung gut ausgeht sind dürfen wir zurück ins Tal dann wollen uns unsere Eltern wieder

Ronja Bönsch - Paula

LENA

aber ich ich bin doch dünner geworden pass jetzt in jedes Kleid wenn ich ein Wechselkleid hätte würd ichs euch jetzt demonstrieren aber ich hab nur das eine und das passt wie angegossen

PAULA

dick wie eh und je schau dich doch an

MARIE

vielleicht noch dicker

LENA

gar nicht wahr ich bin wohl dünner geworden oder Robert nun sag doch mal was

LENA

hab in den Spiegel geschaut und fürchte mich jetzt vor mir
ich seh so komisch aus wie sonst überhaupt niemand
blond sollte ich sein und schön dazu bin ich bestimmt zur
Schönheit und wenn nicht blond und schön dann schwarz
und schön und dünn und groß und ganz das Gegenteil von
dem was da im Spiegel ist

Hjördis Jeß - Lena

Gerade bei der Jugend muss auch die Kleidung in den Dienst der Erziehung gestellt werden. Der Junge, der im Sommer in langen Röhrenhosen herumläuft, eingehüllt bis an den Hals, verliert schon in seiner Bekleidung ein Antriebsmittel für seine körperliche Ertüchtigung. Denn auch der Ehrgeiz und, sagen wir es ruhig, die Eitelkeit muss herangezogen werden. Nicht die Eitelkeit auf schöne Kleider, die sich nicht jeder kaufen kann, sondern die Eitelkeit auf einen schönen, wohlgeformten Körper, den jeder mithelfen kann zu bilden. Auch für später ist dies zweckmäßig. Das Mädchen soll seinen Ritter kennen lernen. [...] Und dies ist im Interesse der Nation, dass sich die schönsten Körper finden und so mithelfen, dem Volkstum neue Schönheit zu schenken. (A. Hitler *Mein Kampf*)

A close-up portrait of a young woman with brown hair and blue eyes. Her face is distorted with a wavy, liquid-like effect, making her features appear blurred and stretched. She has a slight smile. The background is a plain, light color.

**Svea Jürgensen -
Erzählerin**

DANN KLINGELTE
DAS TELEFON UND
ALLE ZUCKTEN
ZUSAMMEN TELEFON
TELEFON TELEFON
RIEF ES AUS ALLEN
ECKEN TELEFON
TELEFON ES HÖRTE
GAR NICHT MEHR AUF
UND KLINGELTE ZUM
ERSTEN MAL

UND NUN KLINGELTE ES UND ELTERN RIEFEN AN UND
VORMUNDE UND TEILTEN DEN ANWESENDEN KINDERN NACH UND
NACH MIT DASS AN HEIMKEHR NICHT ZU DENKEN SEI AN
HEIMKEHR IST NICHT ZU DENKEN SAGTEN SIE SEI NICHT BÖSE
SAGTE ZUM BEISPIEL SARAHS MUTTER ER SOLLE UM HIMMELS
WILLEN NICHT BÖSE SEIN UND DAS WAR ES WAS ALLE KINDER ZU
HÖREN BEKAMEN SIE SOLLTEN UM HIMMELS WILLEN NICHT BÖSE
SEIN ES SEI AUCH NICHT PERSÖNLICH GEMEINT ABER IN IHREN
ZIMMERN WOHNE JETZT EIN ANDERES KIND KEINES DASS SIE
LIEBER HÄTTEN

PAULA

darf ich dich
vielleicht mal
berühren weil
es hat mir
immer
geholfen wenn
ich Selina
berührt habe
und wer weiß
vielleicht hilft
es ja auch
wenn ich dich
mal anfasse
oder mehr es
hilft sicher
noch mehr
wenn ich dich
mal anfasse
nur ganz kurz
mit den
Händen als Teil
der Kur ok nur
wegen der Kur
mich hat schon
so lange
niemand mehr
berührt

Pia Charlotte Geese – Selina



Der
Faschismus ist
nicht nur
Gesetzgeber
und Gründer
von
Einrichtungen,
sondern
Erzieher und
Förderer des
geistigen
Lebens. Er will
nicht die
Formen des
menschlichen
Lebens,
sondern seinen
Inhalt, den
Menschen, den
Charakter, den
Glauben neu
schaffen. Und
zu diesem
Zwecke fordert
er Disziplin und
eine Autorität,
die in die
Geister
eindringt und
darin
unumstritten
herrscht.

(Mussolini)

Es geht nicht an, die jungen Gehirne mit einem Ballast zu beladen, den sie erfahrungsgemäß nur zu einem Bruchteil behalten, wobei zudem meist anstatt des Wesentlichen die unnötigen Nebensächlichkeiten hängen bleiben, da das junge Menschenkind eine vernünftige Siebung des eingetrichterten Stoffes gar nicht vorzunehmen vermag. [...] Es dürfte kein Tag vergehen, an dem der jungen Mensch nicht mindestens vormittags und abends je eine Stunde körperlich geschult wird, und zwar in jeder Art von Sport und Turnen. (A. Hitler *Mein Kampf*)

**Technik, Licht, Ton – Momme Klüßendorf, John Erik Gmelin
Musik – Arabella Henkel (vl), Johanna Jürgensen (vl), Vincent
Weppner (b), Toke Dan Rosager (git)**

Souffleuse – Lilia Pirmohammadi – Shanjani

Ausstattung – Felicia Charlotte Radünz

Bühnenbau – Christian Bargum

Regie – Jürgen Schultze



**Wir müssen uns
unter allen
Umständen darum
bemühen richtig
auszusehen!**

